

SPD und Grüne machen im Kreis das größte Plus

Bundestagswahl 2021: Sieger bleibt die CDU, verliert aber deutlich Anteile. Auch die AfD büßt ein. Die FDP gewinnt leicht dazu.

VON CLAUDIA RIEGER

VAIHINGEN/OBERRIEXINGEN/SERSHEIM/EBERDINGEN/SACHSENHEIM. Das Direktmandat haben die Christdemokraten im Wahlkreis Ludwigsburg nicht verloren und trotzdem ist das Ergebnis der Bundestagswahl ein kleiner Paukenschlag. Trotz Verlusten, CDU-Abgeordneter Steffen Bilger bleibt der hiesige Direktkandidat im Bundestag. Allerdings fällt sein Erststimmanteil erneut. Mit 29,5 Prozent holt er knapp zehn Prozentpunkte weniger als bei der vorherigen Wahl 2017. Im Jahr 2015 hatte Bilger, der inzwischen seit einigen Jahren als Parlamentarischer Staatssekretär im Verkehrsministerium fungiert, gar noch gut die Hälfte aller abgegebenen Erststimmen geholt. Bei den Zweitstimmen ergeht es der CDU ähnlich: Mit 24,8 Prozent sind es rund neun Prozentpunkte weniger als 2017 (33,34 Prozent).

Die meisten Zuwächse bei den Zweitstimmen und dahingehend der Gewinner der Abstimmung im Wahlkreis sind die Sozialdemokraten. Bei den Zweitstimmen holen sie 21,8 Prozent – ein Plus von 5,4 Prozentpunkten. Ein Comeback, denn 2017 war die SPD abgestürzt von 21,2 Prozent bei der Wahl vier Jahre zuvor auf dann 16,4 Prozent. Direktkandidat Macit Karaahmetoglu macht bei den Erststimmen mit 18,4 Prozent leicht gut (2017: 17,85 Prozent). Ob er über die Landesliste in den Bundestag einzieht, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wie im Bund haben die Grünen ebenfalls deutlich zulegen können. Ungeachtet der Vorwürfe und Querelen um Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock legt die Partei mit 18,4 Prozent fast fünf Prozentpunkte zu (2017: 13,79 Prozent). Die Landesvorsitzende und Direktkandidatin Dr. Sandra Detzer hat ebenfalls mehr Wähler von sich überzeugen können, als ihre Vorgängerin Ingrid Hönlinger. Sie zieht über die Landesliste ins Berliner Parlament ein. Detzer bekam 20,3 Prozent der Erststimmen im Wahlkreis. Hönlinger hatte es vor vier Jahren auf 14,23 Prozent geschafft.

Die FDP gewinnt ebenfalls wieder hinzu. Mit 16,2 Prozent schafft sie es aber nur auf Platz vier bei den Zweitstimmen. 2017 war es noch Platz drei gewesen (14,68 Prozent). Bewerber Oliver Martin, der zum ersten Mal antrat, gab 14 Prozent der Wähler ihre Erststimme. Eine deutliche Verbesserung zu 2017, als Stefanie Knecht auf gut zehn Prozent kam.

Verloren hat die AfD. Jeweils 8,4 Prozent bei den Erst- und den Zweitstimmen bedeutet ein Minus von rund drei Prozent (2017 Zweitstimmen: 11,37 Prozent, Erststimmen 11,62). Kandidat Martin Hess bedeutet dies. Sofern seine Partei im Bundestag bleibe, verbeche er dies aber „als großen Erfolg“. Zum Wahlkreis Ludwigsburg betont er: „Wir hatten vor allem in Ludwigsburg extreme Plakazerstörungen und mit widrigen Umständen zu kämpfen.“ Er hätte sich ein besseres Ergebnis gewünscht, fügt Hess an. Trotzdem akzeptierte er, was kommt.

Ihr Wahlergebnis halbiert hat die Linke. Sie bekommt nur noch drei Prozent der Zweitstimmen (2017: 6,01). Bewerber Andreas Frisch holt 2,9 Prozent der Erststimmen. Der Vaihinger Peter Schimke hatte es 2017 auf 5,47 Prozent gebracht.

So haben die einzelnen Kommunen gewählt

In Vaihingen, wo 16.447 Menschen ihre Stimme abgaben (Wahlbeteiligung: 82,01 Prozent), kommt Bilger auf 31,22 Prozent der Erststimmen – ein erneuter Fall für den CDU-Abgeordneten (2017: 40,59 Prozent). Den größten Sprung nach vorn macht Grüne-Bewerberin Detzer mit 18,89 Prozent (2017, Ingrid Hönlinger: 13,51). SPD-Mann Karaahmetoglu schafft mit 16,73 Prozent ein kleineres Plus (2017: 15,04). Überraschend stark: Oliver Martin von der FDP mit 13,46 Prozent (2017, Stefanie Knecht: 9,74). Eingebüßt hat AfD-Mann Hess mit 9,86 Prozent (2017: 11,88) und besonders Linke-Kandidat Andreas Frisch mit 2,73 Prozent (2017, als Lokalmatador Peter Schimke aus Vaihingen antrat: 6,67).

Bei den Zweitstimmen zeigt sich ein et-

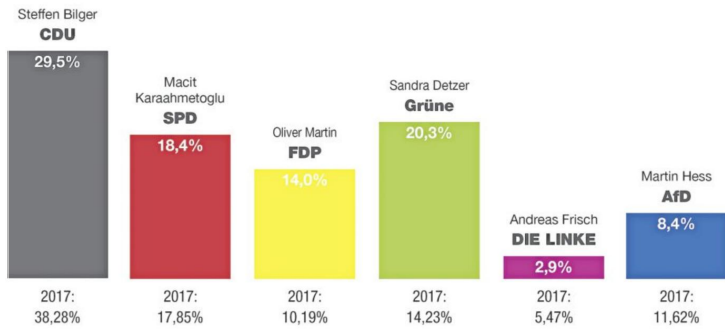
was anderes Bild. Auch hier verlieren die Christdemokraten mit 25,65 Prozent ähnlich hoch (2017: 35,16). Auf Platz zwei kommt mit viel Schwung allerdings die SPD mit 20,72 Prozent (2017: 14,51), gefolgt von den Grünen mit 17,10 Prozent (2017: 13,59) und der FDP mit 16,01 Prozent (2017: 14,44). Die AfD macht auch hier Verluste mit 9,71 Prozent (2017: 11,81). Die Linke büßt stark ein mit 2,81 Prozent (2017: 5,60).

In Oberriexingen landet CDU-Mann Bilger bei den Erststimmen ebenfalls auf Platz eins (31,21 Prozent, 2017: 40,4), gefolgt von Grünen-Politikerin Detzer 18,28 Prozent (2017, Hönlinger: 13,8). Bei den Zweitstimmen behauptet sich die CDU mit 24,48 Prozent (2017: 33,4) nur knapper vor der SPD (22,06 Prozent, 2017: 16,1). Gewählt haben 2076 Oberriexinger, das sind rund 85,8 Prozent aller Wahlberechtigten.

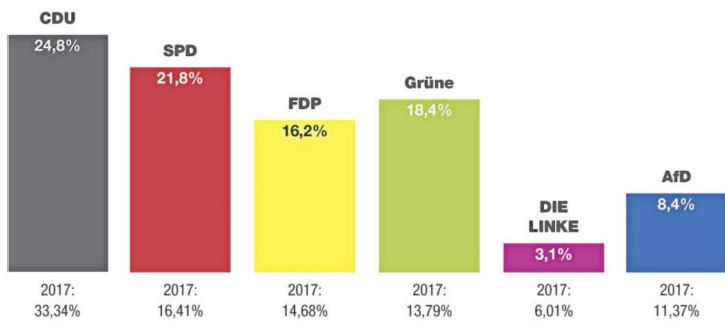
Genauso verteilen sich die Erststimmen in Sersheim. Nach CDU-Kandidat Bilger mit 29,85 Prozent (2017: 40,1) erhält Grünen-Frau Detzer die zweitmeisten Stimmen mit 18,15 Prozent (2017, Hönlinger: 13,6). Die Christdemokraten verlieren auch hier fast zehn Prozentpunkte bei den Zweitstimmen mit 24,31 Prozent (2017: 33,9), während die Sozialdemokraten mit 20,96 Prozent rund vierinhalb Prozentpunkte und damit besonders stark zulegen (2017: 16,5). Die Wahlbeteiligung lag hier bei 81,56 Prozent.

In Eberdingen holt CDU-Politiker Steffen Bilger mit 32,43 Prozent noch etwas mehr Erststimmen (2017: 40,6). Sandra Detzer (Grüne) mit 16,65 Prozent (2017, Hönlinger: 12,5) und Karaahmetoglu (SPD) mit 16,59 Prozent (2017: 15) liegen nahezu gleichauf. Bei den Zweitstimmen hängt die SPD (19,79 Prozent, 2017: 14) die Grünen (15,42 Prozent, 2017: 12,2) jedoch ab. Auf Platz eins bleibt die CDU (26,72 Prozent, 2017: 35,5). Insgesamt gaben 3932 Eberdingen ihre Stimmen ab (Wahlbeteiligung: 82,9 Prozent).

Wahlkreis Ludwigsburg: Erststimmen



Wahlkreis Ludwigsburg: Zweitstimmen



Verfrühte Glückwünsche aus Vaihingen

Beobachtungen von den Wahlpartys der CDU in der Guttschenke von Schloss Monrepos, der SPD im Ludwigsburger MIK und von den Grünen im Café Bubbles.

VON UWE BÖGEL

LUDWIGSBURG. „Es ist das schlechteste Ergebnis. Das ist schon bitter“, sagt Steffen Bilger. „Es ist klar, dass wir den Kanzler stellen“, ist Macit Karaahmetoglu überzeugt. „Wir sind voller Freude, dass wir das grüne Mandat nach Ludwigsburg geholt haben“, sagt Dr. Sandra Detzer. Beobachtungen von den Wahlpartys gestern Abend von der CDU in der Guttschenke im Schlosshotel Monrepos, von der SPD im Ludwigsburger Museum Information Kunst, kurz MIK, und von den Grünen im Bubbles in der Mathildenstraße in Ludwigsburg.

Um 17.50 Uhr ergreift Steffen Bilger, der bereits seit drei Legislaturperioden für die CDU/CSU im Bundestag sitzt, das Wort. Er dankt in der Guttschenke den Ortsverbänden, sagt, dass die Partei von einer starken Basis getragen wird. Bilger steht zusammen mit seiner Frau Isabel vor den Parteifreunden. Seit einer Woche wartet das Paar auf ihr drittes Kind. „Spätestens am Mittwoch wird nachgeholfen, wenn es bis da noch nicht da ist“, sagt Bilger. Aus Vaihingen hätte es in der Woche schon Glückwünsche gegeben, weil er eine Podiumsdiskussion abgesagt hatte. Er sei aber hoffnungsvoll, dass die

Christdemokraten letztendlich auf Platz eins liegen. Um 18 Uhr dann die Hochrechnung: CDU und SPD gleichauf, die AfD bei elf Prozent, die FDP bei elf Prozent, die Grünen bei 15. Ob es die Linken ins Parlament schaffen, ist noch unsicher. „Wir haben noch eine gewisse Aufholjagd hingelegt“, sagt Bilger. Aber das Ergebnis sei schon bitter. Die Vaihinger CDU-Stadtverbandsvorsitzende Annkatrin Kinzinger ist sicher, dass Steffen Bilger wieder das Direktmandat geholt hat. „Das ist das Wichtigste.“ Kinzinger spricht sich an dem Abend für eine Jamaika-Koalition aus CDU, Grünen und FDP aus.

Ein paar Kilometer weiter rechnet Macit Karaahmetoglu im MIK mit einer Ampelkoalition aus SPD, Grünen und FDP. Ideal wäre natürlich ein Pakt aus SPD und Grünen, „aber das rechnet sich wohl nicht“. Karaahmetoglu versucht, zum dritten Mal für die SPD in den Bundestag einzuziehen. Letzt steht er auf dem 14. Platz der Landesliste. „Und damit stehen die Chancen echt gut.“ Es sei aber wichtig, dass die SPD eine Regierung anführt. „Wir sind der Wahlsieger, die Union ist der Wahlverlierer“, sagt Karaahmetoglu im Kreise der Genossen. Und klar, der Jubel war im MIK groß, als die ersten Hochrech-

nungen auf dem Bildschirm zu sehen waren.

Sandra Detzer und die Grünen stellen die Jubelzone im Café Bubbles um 19 Uhr kurzerhand nach. Die Kandidatin, die auf Platz fünf der Landesliste steht, mit einem Strauß Sonnenblumen, umrahmt von den jubelnden Anhängern der Grünen. „Bei diesem Ergebnis ist es klar, dass ich in den Bundestag einziehe. Wir haben das grüne Mandat nach Ludwigsburg geholt“, sagt Detzer bei einer Zigarettenpause vor dem Bubbles. „Wir haben gemeinsam eine tolle Leistung hinbe-

kommen.“ Die Grünen haben bei der Bundestagswahl das beste Ergebnis aller Zeiten eingefahren. „Das Wahlziel die Nummer eins zu sein, haben wir allerdings nicht geschafft. Das ist schon ein Wermutstropfen“, so Detzer. Der Wähler habe einen klaren Auftrag gegeben, „dass wir Grünen eine entscheidende Rolle spielen“. Detzer: „Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.“ Und 120 Mitglieder in der Grünen-Fraktion in Berlin sei ein tolles Ergebnis.



Steffen Bilger und Ehefrau Isabel warten auf das Wahlergebnis und das dritte Kind.



Zuversichtlich: Macit Karaahmetoglu von der SPD.



Beifall für die Grünen-Kandidatin Sandra Detzer.

Fotos: Bögel